



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XXIV. Decembr. Fidem posside cum Amico in paupertate illius, ut & in bonis illius læteris. Halte Treue mit deinem Freund in seiner Armuth/ damit du dich auch seiner Güte erfreuest. Eccli.22.v.28.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)



auch mit seiner grossen Ungelegenheit /  
 das Glücke verwechsle / uñ unversehens  
 auß einem Glückseligen armfeelig  
 werde. In malicia illius, amicus agni-  
 tus est. Wanns libel gehet / lernet  
 man den Freund kennen. Eccli. 12.  
 v. 9. Wilt dir derohalben ein / daß die-  
 ses eine unter denen Haupt-Ursachen  
 sey / wegen welcher der König der Herr-  
 ligkeit anjago / also zu reden / sein Glück  
 verwechsle / und allbereit fertig ist / von  
 dem höchsten Orthe seiner Herrlichkeit  
 herab zu steigen / und in einem Stalle  
 geböhren zu werden. Er wil die Treue  
 der jenigen kund machen / die ihn lieben.  
 Wie viel seynd / welche ihn angebetet  
 haben / so lange er seine Schätze mit  
 freigebiger Hand von seinem Throne  
 über das Volck herab geschüttet hat:  
 anjago aber / da sie ihn sehen liegen in ei-  
 ner Krippe / ganz bloß / erfroren / und  
 weinend / verrachten sie ihn dergestalt /  
 daß sie schweren werden / sie kennen ihn  
 nicht! was wirst du thun? Gedünckel  
 dich / du seyst bößlig entschlossen / ihm bey-  
 zustehen / und in einem solchen Stande  
 der äussersten Armuth beständig anzu-  
 hangen? Seelig bist du / wann du es  
 thun wirst. Du kannst feste darsür halten /  
 daß er / wann er wiederum auff seinem  
 Thron sitzen wird / von welchem er her-  
 ab gestiegen / keinen mehr in seinem  
 höchsten Glück belohnen werde / als wel-  
 cher von ihm in seinem widerwärtigen  
 Glücke nicht gewichen ist. Fidem pol-

siede cum amico in paupertate  
 ut & in bonis illius letetur. Die  
 Treue mit deinem Freunde  
 ner Armuth / damit du dich  
 ner Güte erfreust.  
 2. Betrachte / vorinnen es heit  
 daß man Jesu in seinem armfeelig  
 de treu sey? Fidem posside cum  
 in paupertate illius. Halte  
 mit deinem Freunde in seiner  
 muth. Es belehret darinnen  
 verlange / mit ihm eine gleiche  
 zu leyden / uñ ihm zu helfen  
 Das erste geschichte / wann man  
 Christi alle eigene Güter veräußert  
 andere / wann man solche Güter  
 behält / aber dieselbe nach und nach  
 ter die Armen auftheilet. Das  
 vielleicht glauben / das andere  
 angenehmer / dieneil er man  
 Nachdruck hinzugesetzt hat:  
 uni ex minimis meis fecit  
 cistic. Was ihr einem armen  
 wenigsten gethan habet / das  
 ihr mir gethan. Aber du  
 dich sehr; dann das erste ist  
 genehmer. Die Liebe / welche  
 ren Gütern tragen / verblen  
 Menschen den Verstand / und  
 daß sie lobwürdiger / beklann  
 weiser halten / wann man dem  
 in seiner Armuth zu hüffe  
 wann man freiwillige Armut  
 Aber dem ist nicht alle. Was  
 nest du / wer in dem Evangelio

Handwritten text on the book cover, including the word "Segne" and other illegible markings.

zogen worden? Der Zacharus / als ein sehr vortrefflicher Almosengeber worden / oder der Petrus / Jacobus / Johannes / und Andreas / welche auff dieser Welt nichts anders gehabt / als ein geringes Schifflein / und dieses gleichwol wegen Gtts verlassen haben? Diese / indem sie ein wenig verlassen / haben das Apostel Amt erlangt; jener aber / der viel Almosen gegeben / hat es nicht erlangt; sondern wie der H. Hieronymus anmercket / ist in seiner kleinen Statur verblieben / auch nachdem er in seinem eigenem Hause den H. Ern empfangen und gespeiset hat. Wird also derjenige viel höher geschätzt / welcher mit Christo bettlet / als welcher wegen Christi unzählbaren Bettlern zu blüffe kommet. Dessen soll man sich nicht verwundern. Der erste leydet mit Christo die Armseligkeiten Christi / der andere aber hat allein ein Nit leyden mit denselben. Was düncket dich nun? düncket es dich ein Werck von grösserem Verdienst zu seyn / wann man mit denen Armseligkeiten des Reichsten ein Nit leyden trägt / als wann man sie selbst leydet? dieses hat der Teufel selbst nicht geglaubet / welcher den Job als einen zwar tugendsamen / aber noch nicht vollkommenen Menschen / verlachet hat / so lange er die Arme in seinem Palast beherberget hat. Als dann aber hat er auffgehört ihn zu verlachen / als er gesehen / daß sein Palast völlig zu Wo-

den gefallen / und doch vergnügt gewesen / da er in seiner höchsten Armuth keine Herberge finden können. Dabey laß du dich nicht betriegen / und dir die Einbildung machen / es sey für dich besser / wann du ein heiliges Almosen gibst / als wann du dich aller Güter entäusserst / und deinem bloßen Christo bloß nachfolgest. Aber wie wäre es / wann du weder eines / noch das andere thätst / und weder mit Christo alle deine Güter hinweg legtest / noch / auß einem Nit leyden zu ihm / ein Almosen auftheiltest? Gewiß ist / daß du zu seinen Reichthümern nicht wirst gelangen können / wann du ihm in seiner grossen Armuth nicht wilt getreu seyn. Fidem posside cum amico in paupertate illius, ut & in bonis illius lateris, Halte Treu mit deinem Freunde in seiner Armuth / damit du dich auch seiner Güter erfreuest.

3. Betrachte / worinnen die Reichthümer bestehen / mit welchem dich endlich Christus belegen wird / wann du ein getreuer Freund in der Armuth verbleibst / welche du anjeko auff dich nehmen wilt. Sie werden / ausser allem Zweifel / zweyerley seyn / nemlich / zeitliche und ewige Reichthümer. Dann du seyst ihm entweder getreu gewesen in der Armuth mit Almosen geben / oder mit Entäusserung aller deiner Güter / so wird er dir nicht allein den Himmel geben / sondern er wird dir auch auff Erden

den jenes hundertfältige geben/ so er mit gewisser Maß so wol denen versprochen hat / welche ihr Haab und Gut durch Almosen seinet wegen auftheilen / als auch denen / welche sich derselben völlig entäußern. Nichts destoweniger hat es das Ansehen / daß er an diesem Orthe absonderlich er habe wollen von denen ewigen Reichthümern verstanden werden. Dahero hat er nicht allein gesagt: *Fidem posside cum amico in paupertate illius, ut & de bonis illius diceris.* Halte Treu mit deinem Freund in einer Armuth/ auff daß du von seinen Gütern bereichert werdest; sondern er hat gesagt/ *ut & in bonis illius lateris,* Auff daß du dich auch in seinen Gütern erfreuest. Wer erkennet der obalben nicht / wann du in solchen Gütern deine Freunde segnen sollst / daß diese Güter auch müssen beständig und ewig seyn? *Anima ejus in bonis demorabitur.* Seine Seele wird wohnen in Guten. *Pfal. 24. v. 14.* Was willst du für eine Freude in die Güter segnen/welche alle Augenblicke dem Verlust unterworfen seynd/wie die irdischen Güter? Allein in die Güter kan man seine Freude setzen / welche niemahls verlohren werden / wie die ewigen Güter. Alhier aber siehe unterdessen / wie ein unschätzbarer Bucher dieses sey! wann du dem Herrn in seiner Armuth zu hülf kommst / oder mit ihm die Ar-

mutz leydest / so schenket er dir die Güter welche nichts werth seynd; er freygebelohnet dich mit seinen Gütern nicht unendlich viel werth seynd. Alhier sehest du die Treu gegen einem Armen in seiner Armuth / wie Christus ist in seiner Armuth / wann du einem irdischen Reichthümern nachgeben / nach dem er von seinem Reichthümern seelig gefallen ist / was wird er dir nachgeben können / wann er nicht in sein Reich eingelasset wird? Du wirst nicht die Güter eines Reichthümern geben. Wann du aber einem Armen treu gewesen seyn / wird er dir danken / daß du sein ganzes Leben für ihn gesegnet hast. Dahero wird nicht gesagt: *Fidem posside cum amico in paupertate illius, ut & de bonis illius diceris.* Halte Treu mit deinem Freund in einer Armuth / auff daß du von seinen Gütern bereichert werdest; sondern in bonis, auff daß du dich in seinen Gütern erfreuest. Dann wirst du bemußt / daß sein Reich auff sich selbst nicht werde völlig dein seyn / als wenn es dein Mit-Erbe wäre. *In tribulationis illius permansurus es illis; ut & in hereditate illius eres sis.* Zur Zeit der Trübsal bleibe ihm getreu / damit du in der Erbschaft sein Mit-Erbe seyst. *Eccli. 22. v. 29.* Siehe / wie ein Spruch sey.